

# Giambattista Vico

als

## Philosoph und gelehrter Forscher

dargestellt

von

Dr. Karl Wernier.

Neue Ausgabe.



---

Wien 1881.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

Theologische Werke  
aus dem Verlage von  
**Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien.**

---

Von demselben Verfasser:

## Beda der Ehrwürdige und seine Zeit.

**Neue Ausgabe.**

gr. 8. 1880. Preis: 1 fl. 50 kr. — 3 M.

## Alcuin und sein Jahrhundert.

Ein Beitrag zur christlich-theologischen Literaturgeschichte.

**Neue Ausgabe.**

gr. 8. 1880. Preis: 2 fl. 50 kr. — 5 M.

## Gerbert von Aurillac, die Kirche und Wissenschaft seiner Zeit.

**Neue Ausgabe.**

gr. 8. 1880. Preis: 2 fl. — 4 M.

Diese drei Werke, deren jedes für sich ein geschlossenes Ganzes bildet, geben zusammen eine Darstellung der christlich-theologischen Literatur des lateinischen Abendlandes vom Beginne des christlich-germanischen Weltalters bis zu den ersten Anfängen der Scholastik herab. Die Charakteristik der christlich-theologischen Literatur dieser Epoche wird auf Grund der allgemeinen Zeitgeschichte und im Zusammenhange mit einer eingehenden Darlegung der Unterrichts- und Verhältnisse des früheren Mittelalters gegeben; daher neben der theologischen Literatur im engeren Sinne auch jene, der auf den Betrieb theologischer Studien vorbereitenden Unterrichtsfächer des Trivium und Quadrivium, ferner die historische Literatur dieses Zeitraumes, sowie die demselben angehörigen Erzeugnisse der christlich-lateinischen Poesie vorgeführt werden. Zufolge des Umstandes, daß in der hienit angekündigten **neuen Ausgabe** der drei in den Jahren 1875, 1876 und 1878 erschienenen Werke an allen Stellen, wo es nöthig erschien, bessernde Hand angelegt und auch die Druckversehen der ursprünglichen Ausgabe beseitigt wurden, glaubt die Verlagshandlung dieselben einer erneuerten Aufmerksamkeit des wissenschaftlichen Publicums empfehlen zu dürfen.

11 746

A

# Gianbattista Vico

als

## Philosoph und gelehrter Forscher

dargestellt

von

Dr. Karl Werner.

Neue Ausgabe.

---

Wien 1881.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

A

## Vorwort.



ine genauere Orientirung über die neuere italienische Philosophie darf man immerhin als ein Bedürfniß bezeichnen, welchem in der an Arbeiten über Geschichte der Philosophie reichen Literatur der Deutschen noch nicht abgeholfen ist. Die vorliegende Schrift enthält eine historisch=pragmatische Orientirung über die geistige Schaffenthätigkeit jenes Mannes, mit welchem die neuzeitliche Epoche der italienischen Philosophie beginnt, soferne sich nämlich in ihm die charakteristische Eigenart des italienischen Geistes auf philosophischem Gebiete zum erstenmale in prägnanter Weise zum Ausdruck brachte, so daß in Italien eine echt nationale Pflege der Philosophie immerfort darauf angewiesen sein wird, sich mit Vico auseinanderzusetzen, um in seinem Geiste sich selber zu verstehen und das richtige, unverfälschte Bewußtsein über die ihr gewiesenen Aufgaben und Ziele sich stets gegenwärtig zu erhalten. In diesem Sinne aufgefaßt, stellt sich Vico den specifischen Repräsentanten des philosophischen Geistes der übrigen abendländischen Culturnationen, einem Cartesius, Locke, Kant, ebenbürtig zur Seite und hat das volle Anrecht, in der Geschichte der italienischen Philosophie jenen Platz ein-

entwicklung (S. 40—48). Vico's *Scienza nuova* in ihrer ersten Bearbeitung, Umgestaltung derselben in eine neue zweite Form (S. 48—53). Letzte kleinere Arbeiten Vico's, Geschichte und Erlebnisse seiner letzten Lebensjahre (S. 53—56).

### Dritter Abschnitt.

#### Vico's Stellung in der Geschichte der Philosophie, speciell in jener der italienischen Philosophie.

Specifisch italienischer Charakter der Philosophie Vico's, sein Ausgang vom Platonismus des 15. Jahrhunderts, sein Gegensatz zum Cartesianismus; Abneigung gegen subjectivistische Tendenzen, Dringen auf Erfassung der realen Wirklichkeit, namentlich jener des geschichtlich concreten Menschendaseins, seine Stellung zur Religion und Kirche, Beziehungen zu Malebranche (S. 56—62). Verwerfung der Lehre von den angeborenen Ideen, Eintreten für einen von genialen Inspirationen durchgeisteten empiristischen Realismus, Unvermögen einer innerlichen Vermittelung zwischen dem idealistischen und empiristischen Elemente des philosophischen Erkennens, Abhängigkeit von der unlebendigen Naturauffassung seines Zeitalters, Verkennung der philosophischen Bedeutung des menschlichen Selbstgedankens (S. 62—65). Vico's Verhältniß zu Leibniz; Berührungspunkte zwischen Beiden, Grundunterschied der Anschauungen Vico's von jenen Leibnizens (S. 65—72). Gioberti's Verhältniß zu Beiden, speciell zu Vico, Wiederaufnahme und Weiterbildung der Gedanken Vico's über altitalische Weisheit und über die civilisatorische Mission Italiens (S. 73—77). Rosmini's Stellung zu Vico, Vico und Mamiani, Berührungspunkte Galuppi's mit Vico (S. 78—82).

### Vierter Abschnitt.

#### Die allgemeinen philosophischen Grundanschauungen Vico's; Vergleichung derselben mit jenen denkerwandter Forscher.

Das Verhältniß zwischen Verum und Factum in der Auffassung der altitalischen Philosophie; Rectification derselben im Lichte der christlichen Gotteserkenntnis. Gott als die lebendige Dreieinheit eines unbegrenzten Posse, Nossæ, Velle; der Mensch als begrenzte Nachbildung dieser göttlichen Dreieinheit (S. 82—84). Verfehrung der dreifachen Vermöglichkeit des Menschen durch den Sündenfall, Modus ihrer Restitution im christlichen Heils- und Gnadenstande; das Sein und Leben in Gott als Leben ex vero et ratione, der erleuchtete Christ als der wahrhaftige Metaphysiker (S. 84—87). Auffassung des Verhältnisses der Welt zu Gott im Lichte der christlichen Metaphysik; die Welterhaltung als continuirliche Creation, abstract-ontologischer Dynamismus der philosophischen Weltauffassung Vico's, Verhältniß desselben zur mechanistischen Welterklärung im Cartesianismus, sowie zum Dynamismus der Leibniz'schen Weltlehre. Zweifelhafte Realität der Causæ secundæ, Unerforschlichkeit des inneren Wesens der Dinge, unser Erkennen der Dinge eine selbstmächtige geistige Reproduction ihrer Formen und ihres gottgedachten Zusammenhanges (S. 88—93). Unschaubarkeit des menschlichen Selbst, Polemik gegen das cartesische Cogito ergo sum; Vico's